

## Protokolleintrag vom 01.02.2006

2006/45

### Interpellation von Hans Bachmann (FDP) vom 1.2.2006: Hohlstrasse/Duttweilerbrücke/Herdernstrasse, Neugestaltung

Von Hans Bachmann (FDP) ist am 1.2.2006 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Die soeben neu gestaltete Kreuzung an der Hohlstrasse-Duttweilerbrücke/Herdernstrasse beim Schlachthof Zürich, führt jetzt nach dem Umbau – ganztags – zu unzumutbaren Stauungen und zu Mehrbelastungen des Quartiers und den direkt betroffenen Anwohnern. Lange Fahrzeugkolonnen, die vor dem Umbau nie vorgekommen sind, sind nun die Folgen und führen in den Stosszeiten zu Rückstaus bis über den stadteinwärts gelegenen Hardplatz hinaus (ca. 500 m).

Wir bitten daher den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Mit dem neuen Verkehrsregime entsteht ein enormer Rückstau. Warum wurde die Bushaltestelle, die vorher ideal angelegt war, verlegt und neu erstellt?
2. Weshalb wurde bei den auf die gleiche Höhe verlegten Bushaltestellen der Fussgängerübergang, sowie die Fussgängerinsel, welche gleichzeitig als Beginn der Abbiegespur in die Herdernstrasse dient, nicht nach den Haltestellen stadteinwärts errichtet? Somit wäre der Stauraum für die Linksabbieger länger und die Fahrzeuge die sich in dieser Spur aufstauen und darüber hinaus die Fahrbahnen nach Altstetten und der Duttweilerbrücke nicht noch zusätzlich blockiert.
3. Gemäss Entwurf des kantonalen Richtplans wird die Hohlstrasse als Hauptverkehrsstrasse (HVS) klassiert. Auf diesen HVS soll der Verkehr gemäss städtischer Mobilitätsstrategie verflüssigt werden. Weshalb wurde bei der Planung diese Tatsache nicht berücksichtigt?